

## Vorschlag für einen **Hausgottesdienst** mit einer Predigt von Tom Schönknecht

### Tipps für die Vorbereitung

1. **Ich finde eine geeignete Zeit**, allein oder zusammen mit meiner Familie bzw. meinen MitbewohnerInnen. Wir verabreden, ob wir gemeinsam teilnehmen, oder dass ich in der Zeit ungestört sein kann.
2. **Ich finde einen Ort**, an dem ich mich wohlfühle – mittendrin in meinem Zuhause ("am Küchentisch") oder in einem Raum, einer Zimmerecke, wo ich mich gut sammeln kann.  
Wenn ich einen festinstallierten PC nutze, ist der Ort vorgegeben – wie wenn ich zur Kirche gehe!  
☺
3. **Ich aktiviere bei Bedarf die technischen Hilfsmittel**: Möchte ich vielleicht vorher/nachher ein Lied von einer CD anhören? Ist das mobile Endgerät aufgeladen? Habe ich Stromanschluss in der Nähe? Brauche ich ein Headset?
4. **Ich richte mir meinen Platz ein**: z. B. mit meiner Bibel, einem Bild, einem Kreuz, einer Kerze, einer Blume – so dass ich mich willkommen fühle. Ich wähle vielleicht auch eine Sitzgelegenheit und eine Art zu sitzen, die mir hilft, entspannt, offen und wach da zu sein.
5. **Ich lege den Ablauf bereit** und das Liedblatt, vielleicht auch das Liederbuch.
6. **Ich finde Wege, um mich nicht ablenken zu lassen**, z. B. Telefon / Handy lautlos bzw. abstellen oder zudecken; Zettel und Stift bereitlegen, um eventuell etwas notieren zu können, was ich nicht vergessen möchte. Manchen hilft es zur Konzentration, etwas auszumalen, während sie zuhören, oder bei der Predigt mitzuschreiben.
7. **Zur Sammlung/Kollekte**: Eine Idee: Ich tue das Geld "ganz in echt" in eine Dose. Oder ich schreibe auf einen Zettel, was ich heute in die Kollekte geben würde. Der Zettel kommt in die Dose. Wenn die Kontaktsperre vorbei ist, nehme ich das Geld mit zum nächsten realen Gottesdienst, oder ich überweise es.
8. **Ich folge der Liturgie in meinem eigenen Tempo.**

Wir wünschen euch Gesundheit und Gottes Segen.

Franca Hübner und Tom Schönknecht

<p><b>Ich setze einen Anfang</b></p>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ich zünde eine Kerze an</li> <li>○ Ich höre mir ein Musikstück oder ein Lied an</li> <li>○ Ich mache eine mir vertraute Stilleübung und komme zur Ruhe</li> </ul>
<p><b>Präludium</b></p>	
<p><b>Sonntags-Begrüßung</b></p>	<p>Liebe Gemeinde, herzlich Willkommen zu diesem Gottesdienst. Wir wollen Gott heute begegnen, singen und loben, beten und uns hinterfragen.</p> <p>Wir fragen uns, was nährt mich, was lässt mich wachsen. Und dann wiederum geht es um Vergänglichkeit. Wie passt das zusammen? Wie kann unser Ego das aushalten? Nicht allein und so lade ich euch ein, Gott in mitten der Passionszeit zu erkennen.</p> <p>Lasst uns für diesen Morgen danken, aufatmen, die eigenen Grenzen erkennen, Jesus begegnen und dadurch auch einander.</p>
<p><b>Danke für diesen guten Morgen (Feiern und Loben Nr. 465)</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag. Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen darf.</li> <li>2. Danke für alle guten Freunde, danke o Herr für jedermann. Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.</li> <li>3. Danke für meine Arbeitsstelle, danke für jedes kleine Glück, danke für alles Schöne, Helle und für die Musik.</li> <li>4. Danke für manche Traurigkeiten, danke für jedes gute Wort. Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.</li> <li>5. Danke, dein Heil kennt keine Schranken, danke, ich halt mich fest daran. Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.</li> </ol>
<p><u>Wochenspruch:</u> Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Joh 12,24</p> <p><u>Losungstext:</u> Siehe, es kommt die Zeit, spricht Gott der HERR, dass ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brot oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des HERRN, es zu hören; dass sie hin und her laufen und des HERRN Wort suchen und doch nicht finden werden. Amos 8,11-12</p> <p><u>Lehrtext:</u> <i>Jesus spricht:</i> Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren. Lukas 11,28</p>	
<p><b>Kommt atmet auf (Feiern und Loben Nr. 298)</b></p>	<p>Kommt atmet auf, ihr sollt leben, ihr müsst nicht mehr verzweifeln, nicht länger mutlos sein. Gott hat uns seinen Sohn gegeben. Mit ihm kehrt neues Leben bei uns ein.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ihr, die ihr seit langem nach dem Leben jagt und bisher vergeblich Antworten erfragt, hört die gute Nachricht, dass euch Christus liebt, dass er eurem Leben Sinn und Hoffnung gibt.</li> <li>2. Ihr seid eingeladen. Gott liebt alle gleich. Er trennt nicht Farben, nicht nach arm und reich. Er fragt nicht Ethnie,</li> </ol>

	<p>Herkunft und Geschlecht. Jeder Mensch darf kommen, Gott spricht ihn gerecht. Kommt atmet auf...</p> <p>3. Noch ist nichts verloren, noch ist Rettung nah. Noch ist Gottes Liebe für uns Menschen da. Noch wird Leben finden, wer an Jesus glaubt. Noch wird angenommen, wer ihm fest vertraut. Kommt atmet auf...</p>
<p><b>Lesung</b>  <b>Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld</b>  <b>Matthäus 13, 3-8</b></p>	<p>3 Er sprach über vieles zu ihnen, und er gebrauchte dazu Gleichnisse.»Hört zu!«, begann er. »Ein Bauer ging aufs Feld, um zu säen.</p> <p>4 Beim Ausstreuen der Saat fiel einiges auf den Weg. Da kamen die Vögel und pickten es auf.</p> <p>5 Einiges fiel auf felsigen Boden, der nur von einer dünnen Erdschicht bedeckt war. Weil die Saat dort so wenig Erde hatte, ging sie rasch auf.</p> <p>6 Als dann aber die Sonne höher stieg, wurden die jungen Pflanzen versengt, und weil sie keine kräftigen Wurzeln hatten, verdorrten sie.</p> <p>7 Einiges fiel ins Dornengestrüpp, und die Dornbüsche überwucherten und erstickten die Saat.</p> <p>8 Einiges jedoch fiel auf guten Boden und brachte Frucht – zum Teil hundertfach, zum Teil sechzigfach, zum Teil dreißigfach.</p>
<p><b>Dass dein Wort in meinem Herzen</b>  <b>(Feiern und Loben Nr. 101)</b></p>	<p>Dass dein Wort in meinem Herzen starke Wurzeln schlägt und dein Geist in meinem Leben gute Früchte trägt, deine Kraft durch mich die Welt zu deinem Ziel bewegt, Herr, du kannst dies Wunder tun.</p> <p>1. Gut gemeint und schlecht gemacht, oberflächlich ausgefacht ist so vieles. Es verdorrt ohne dein Wort.</p> <p>2. Erst komm ich und dann komm ich. Pausenlos geht es um mich. Was mich aus dem Strudel reißt, ist Herr, dein Geist. Dass dein Wort...</p> <p>3. Ist die Weiche falsch gestellt, wird am Schluss das Ziel verfehlt. Dass ein Mensch die Umkehr schafft, wirkt deine Kraft. Dass dein Wort...</p>
<p><b>Predigt von Tom Schönknecht</b>          Predigttext: Johannes 12, 20-24</p> <p>Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. Die traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen. Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus. Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.</p>	
<p><b>Meine engen Grenzen</b></p>	<p>1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich. Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.</p> <p>2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich. Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.</p>

	<p>3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit, bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich. Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.</p> <p>4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich. Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich. Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.</p>
<b>Gebetsgemeinschaft</b>	Wir können uns an Gott wenden und erzählen, was uns bewegt.
<b>Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide (Feiern und Loben Nr. 390, 1,2+6)</b>	<p>1. Jesus, meine Freude, meine Herzens Weide, Jesus meine Zier: ach wie lang, ach wie lange, ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer die soll mir auf Erden nichts sonst Liebers werden</p> <p>2. Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern, mir steht Jesus bei. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.</p> <p>6. Weicht ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus tritt herein. Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrüben lauter Freude sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, meine Freude.</p>
<b>Gemeindeinfos</b>	<p>Aus der Passionszeit heraus blicken wir auf Ostern. Nach Plan werden die Gottesdienste an Karfreitag und Ostersonntag als Präsenzgottesdienst in der Hoffnungskirche stattfinden. Über die Rahmenbedingungen werdet ihr noch informiert.</p> <p>Allen Geburtstagskindern spreche ich die folgenden Verse zu <b>Denn Gott, der Herr, ist unsere Sonne, er beschützt uns wie ein Schild. Gnade schenkt der Herr, und er lässt uns zu Ehren kommen. Denen, die aufrichtig ihren Weg gehen, enthält er nichts Gutes vor. Allmächtiger Herr, glücklich zu nennen ist der Mensch, der auf dich vertraut! (Psalm 84, 12+13)</b></p>
<b>Es ist niemand zu groß (Feiern und Loben Nr. 308)</b>	<p>1. Es ist niemand zu groß, es ist niemand zu klein, es ist niemand zu arm oder reich. Es ist niemand zu einfach und niemand zu fein; seine Liebe gilt für alle gleich. <b>Refrain:</b> Gott öffnet jedem die Tür, jedem, der ihn fragt. Er nimmt die Schuld und gibt Liebe dafür, denn er hat es uns gesagt.</p> <p>2. Es ist niemand zu gut, es ist niemand zu schlecht, es ist niemand zu frech oder scheu. Es ist niemand zu schuldig und niemand zu gerecht; seine Liebe macht und völlig neu. <b>Refrain</b></p>
<b>Sammlung/Kollekte</b>	Ich kann etwas abgeben, von dem was ich habe. Heute sammeln wir für die Gemeinde.

## Segen

Gott, mein Herr, ich habe keine Ahnung, wohin ich gehe. Ich sehe die Straße vor mir nicht.  
Ich kann es nicht sicher wissen, wohin sie geht.

Ich kenne auch mich selbst nicht wirklich, und die Tatsache, dass ich meine, deinen Willen zu tun,  
bedeutet nicht, dass ich ihn auch wirklich tue.

Aber ich glaube, dass bereits der Wunsch, dir wohlzugefallen, dir wohlgefällt. Und ich hoffe, dass ich in  
allem, was ich tue, diesen Wunsch habe.

Und ich weiß: wenn ich das tue, wirst du mich auf der richtigen Straße führen, obwohl ich sie nicht  
kenne.

Darum werde ich dir immer vertrauen, auch wenn es scheint, dass ich verloren bin und im Tal des Todes  
stecke.

Ich werde mich nicht fürchten, denn du bist immer bei mir, und du wirst mich mit meinen Gefahren nie  
allein lassen

*(Thomas Merton)*

## Segenslied

1. Segne uns an diesem Tag. Komm, nimm unsere Hand.  
Sieh uns freundlich an und sag: Es geht in gutes Land.
2. Segne jeden kleinen Schritt. Geh mit uns bergauf. Geh  
auch in die Täler mit. Und fall 'n wir, fang uns auf.
3. Segne uns in dieser Zeit, Jeder Tag ist dein. Mache Herz  
und Hände weit. Damit wir Hoffnung streu 'n.
4. Segne uns auch in der Nacht. Raum' die Seele auf. Heile,  
was uns Kummer macht. Du gabst dein Wort uns drauf.
5. Segne auch den letzten Tag. Bleibe uns ganz nah. Was  
dann auch geschehen mag: Wir wissen du bist da.